

## GUTEN MORGEN

### Schulstart rückt näher



KATJA SCHMIDBERGER dazu, dass schon im August die nächste Einschulung vor der Tür steht

Letzte Woche lud das hiesige große Kaufhaus zur Ranzen-Party. Nicht wenigen Eltern künftiger Schulanfänger haben bei dieser Werbeaktion daran gedacht, was es bis Mitte August für sie alles zu erledigen gibt. Die meisten haben gerade im Dezember ihr Kind für die Grundschule angemeldet, der ein oder andere geht dieser Tage mit dem Kind zur Schuluntersuchung. Für einige Eltern ist auch das erste Mal, dass sie darüber nachdenken müssen, ob sie beispielsweise einen Ranzen oder einen Schulrucksack kaufen. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt für das eigene Kind, aber eben auch für die Eltern.

Für unsere Zeitung suchen wir für eine Langzeitreportage in den nächsten Monaten eine Familie oder auch eine alleinerziehende Mama oder einen Papa, deren Kind oder Kinder in diesem Jahr in die Schule kommen. Wenn Sie bereit wären, uns von diesem spannenden halben Jahr bis zur Einschulung zu erzählen, melden Sie sich doch einfach mal in der Redaktion unter (0 36 91) 68 31 53 oder E-Mail unter k.schmidberger@thueringer-allgemeine.de.

## ZITAT

„Einem Gemeinderat geht es bei Umrüstungen vor allem um die Energieersparnis.“

Frank Moenke (parteilos), Bürgermeister in Krauthausen

## LEUTE HEUTE



**Bernd Weißenborn (57) aus Liebenstein:**

Ich habe keine Vorsätze für das neue Jahr gefasst. Sich oder anderen etwas Gutes zu tun, hat doch mit Silvester nichts zu tun. Ich nehme mir jeden Tag vor, meine Arbeit im Winterdienst und meine Familie bestmöglich unter einen Hut zu bekommen, und das ist in einer Patchwork-Familie mit sechs Kindern schon eine Aufgabe.

Foto: Peter Rossbach

## LESER-SERVICE

Zustellung und Abo: (0361) 555 0550  
Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 7–13 Uhr  
leserservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: (03691) 68 31 51  
eisenach@thueringer-allgemeine.de  
www.eisenach.thueringer-allgemeine.de  
Pressehaus Eisenach:  
Sophienstraße 40a, 99817 Eisenach

Zentralredaktion: (0361) 227 51 18  
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: (0361) 555 0555  
Mo bis Fr 7–18 Uhr  
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: (0361) 227 52 27  
Mo bis Sa 8–22 Uhr, So 8–16 Uhr  
www.ticketshop-thueringen.de

# Martin Luthers Reisewagen wird auf der Wartburg zu sehen sein

Die weltweit einzige originalgetreue Nachbau stammt aus einer Tischlerei in Braunschweig. Nationale Sonderausstellung öffnet am 4. Mai

VON BIRGIT SCHELLBACH

**Eisenach.** So könnte er ausgesehen haben, der Wagen, mit dem Martin Luther 1521 zum Reichstag nach Worms gereist ist. Dort sollte er seine Lehren widerrufen. Er blieb standhaft.

Der Wittenberger Stadtrat hatte dem Reformator ein einfaches Gefährt zur Verfügung gestellt, und der als vogelfrei geltende Luther dürfte dieses auf der Heimreise von Worms bis zu dem Zeitpunkt genutzt haben, als er im Glasbachgrund bei Steinbach zum Schein gefangen genommen und auf die Wartburg gebracht worden ist.

Überhaupt war Luther viel unterwegs, um zu predigen und den Fortgang der Kirchenreform zu prüfen. Mit großer Wahrscheinlichkeit fuhr er in einem Nutz- oder Reisewagen mit halbrundem Verdeck. Dieser war bis weit in das 16. Jahrhundert üblich. Nach dem mitteleuropäischen Begriff „Koblen“ oder „Kobel“ für Verschlagen wurde das von Pferden gezogene „Mobil“ auch als Kobelwagen bezeichnet.

In der Gegenwart ist in der Tischlerei und Stellmacherei „Die Drei“ in Braunschweig ein solcher Kobelwagen rekonstruiert worden. „Es handelt sich um den weltweit einzigen originalgetreuen Nachbau“, macht Andreas Volkert von der Wartburg-Stiftung aufmerksam.

„Martin Luthers Reisewagen“ zählt zu den wichtigsten Exponaten der Nationalen Sonderausstellung „Luther und die Deutschen“, die am 4. Mai, dem Tag der Ankunft Luthers auf der Wartburg, eröffnet wird. Geplant ist, den Kobelwagen in einem der Burghöfe aufzustellen. Die Besucher sollen ihn bestaunen und auf den Holzbänken unter der Plane sitzen können.

Ein Kupferstich diente als Vorbild für den Nachbau

Die Wagenbauer von heute orientierten sich am Werk eines anonymen Kupferstechers, der einen Reisewagen einerseits und eine kaiserliche Sänfte andererseits darstellte, um die für 1521 bezugte Gefangennahme Luthers und dessen Verbringung „in gute Sicherheit“ auf das hoch gelegene „Hauß Wartburg“ nachzubilden. Dieser wiederum hatte als Vorbild ein Gothaer Historien-Gemälde von 1552, das ein Treffen von Kurfürst Friedrich dem Weisen zu Sachsen, dem Beschützer Luthers, mit dem Gegner der Reformation, Kaiser Karl V., zeigt.

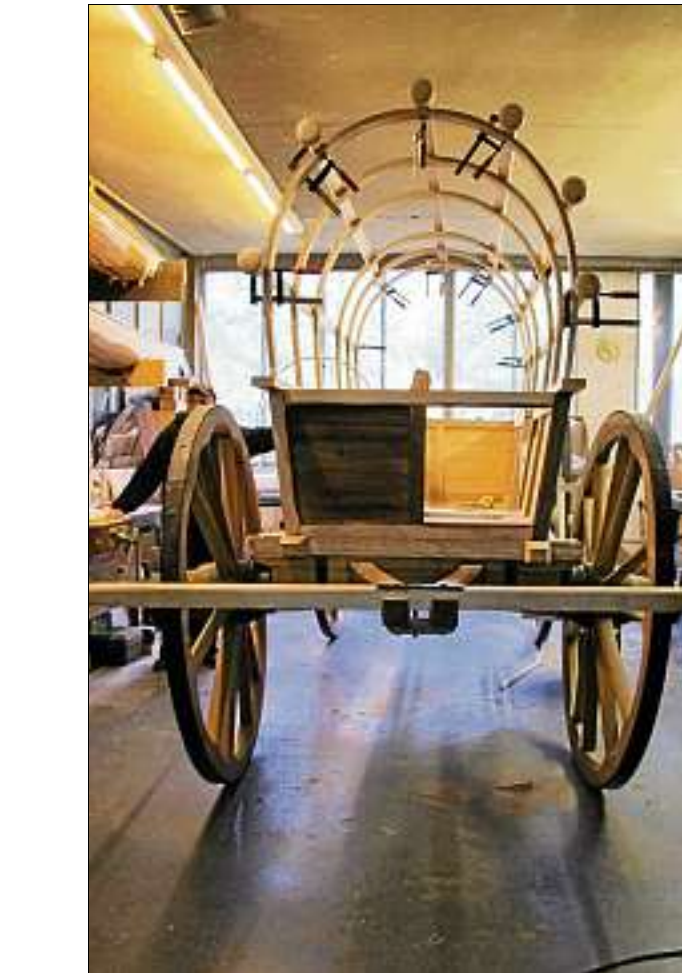
Für den Wagenkasten, die Aufbauten und Räder sind Eichenholz, Esche und Fichte

verwendet worden. Der Bauoblag Theo Malchus von der Tischlerei „Die Drei“. Gunther Löbach von „Scorpio-Design“ aus Braunschweig war für die Metall- und Schmiedearbeiten zuständig. Restaurator Rudolf Wackernagel aus München hat geplant und beraten.

Der Reisewagen gehört zu rund 300 Schauobjekten aus dem In- und Ausland, die auf der Wartburg gezeigt werden. Gleich im Eingang im mittelalterlichen Palas werden die Besucher auf Krone und Zepter des Heiligen Römischen Reiches treffen, dessen Bewohner gegen Rom aufgebehrten und sich zugleich dem jüngsten Gericht nahe wählten. In dieser Atmosphäre reifte der fromme Mönch zum Reformator des Glaubens, widerstand in Worms dem Kaiser und schrieb im Schutz der Wartburg sein Testament, das jedermann verstand.

Der zweite Ausstellungsteil wird das Neue zeigen: einen gnädigen Gott, eine deutsche Messe statt des lateinischen Rituals, eine singende Gemeinde, ein Pfarrhaus mit Frau und Kindern, Schulen für alle, neue Universitäten. Aber nicht nur Papst und Kurie waren Luthers Feinde, sein Evangelium erschien auch von Türken, Juden und Abweichlern bedroht. Der eben noch gefeierte Verfechter der Freiheit entsetzte sich über die widerständischen Bauern.

Im dritten Ausstellungsteil geht es darum, wie Luther allmählich von seiner Theologie gelöst und nun als Schöpfer der deutschen Sprache gefeiert wird, der das Volk auf diese Wei-

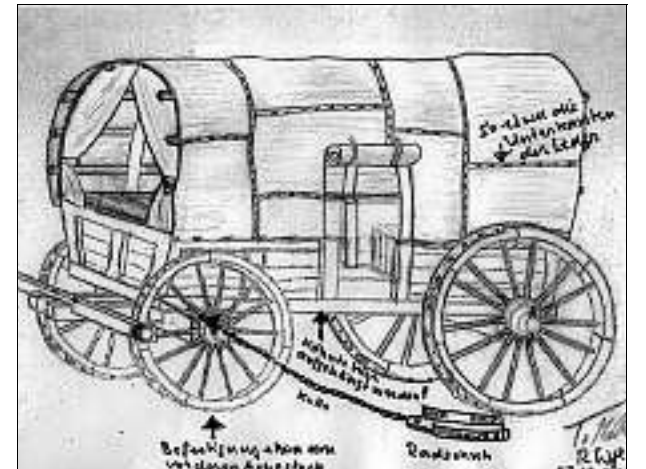


Schritt für Schritt ist der Luthers Reisewagen in der Tischlerei in Braunschweig entstanden.

se erst geeint hat. Beim Wartburgfest der Burschenschaften 1817 beispielsweise avancierte der Reformator zum Freiheitshelden und im Kaiserreich zum Urbild des Deutschen. Selbst in der DDR wurde aus dem „Für-

stenknecht“ der 1983 staatlich hoch gewürdigte Initiator der Frühbürgerlichen Revolution.

„Luther und die Deutschen“ wird für die Besucher der Wartburg erlebbar in Form eines selbstständigen Rundgangs per



Als Vorbild für die Skizze diente ein alter Kupferstich.



Das Historien-Gemälde aus dem Jahr 1873 zeigt die Ankunft Luthers auf der Wartburg. Es stammt von Paul Thumann.

Audioguide, der im Eintrittspreis von zwölf Euro inbegriffen ist. Es wird auch eine Kinderführung, ebenfalls per Audioguide, geben. Für 24 Euro kann man sich zudem die Nationalen Sonderausstellungen zur Reforma-

tion an den beiden anderen Standorten ansehen: im Deutschen Historischen Museum zu Gast im Martin-Gropius-Bau ab 12. April und in Wittenberg, Stiftung Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt, ab 13. Mai.

# Polizeiautos in der Eisenacher Katharinenstraße

Als in Karlsruhe der Richterspruch ergeht, stehen Einsatzkräfte am „Flieder-Volkshaus“. CDU-Politiker Walk verweist auf die Kraft der Demokratie

VON JENSEN ZLOTOWICZ

**Eisenach.** Mit Blick auf die gestrige Urteilsverkündung am Bundesverfassungsgericht zum Antrag auf das Verbot der rechtsextremen NPD war die Polizei am Vormittag mit einem größeren Aufgebot zur NPD-Zentrale in der Katharinenstraße gefahren. Mehrere Mannschaftswagen waren für den Fall der Fälle vor dem Haus präsent. Beamte warteten, während die lokalen Protagonisten der Partei offenbar hinter den Gardinen das Geschehen verfolgten.

Das Karlsruher Gericht entschied gestern, die rechtsextreme Partei nicht zu verbieten.

Das „Flieder-Volkshaus“ hat sich zu einem bedeutenden Veranstaltungsort der rechtsextre-

men Szene entwickelt. Bis zum August 2016 gab es hier 29 Veranstaltungen. Das geht aus einer Anfrage des Landtagsabgeordneten Raymond Walk (CDU) gegenüber der Thüringer Landesregierung hervor. Seit August 2016 gab es weitere Veranstaltungen, zum Beispiel den Auftritt der mehrfach verurteilten Holocaustleugnerin Ursula Haverbeck.

Das Veranstaltungsspektrum reiche laut Antwort auf die Anfrage von nicht öffentlichen Veranstaltungen wie Liederabenden und Konzerten rechtsextremer Bands bis zu politischen Vorträgen und Parteiveranstaltungen. Daneben veranstalte die NPD regelmäßig „Familienfeste“ und „Tage der offenen Tür“ in den Räumen sowie vor dem

Gebäude. Einige Veranstaltungen würden sich an ein breites Publikum richten, um Anreize für den Einstieg in das rechtsextreme Spektrum zu geben.

„Es darf nicht zur Normalität werden, quasi Tür an Tür mit den Rechtsextremisten zu leben“, sagt Raymond Walk und fügt hinzu: „Zwar haben wir in Eisenach das gut funktionierende Bündnis gegen Rechts. Dennoch halte ich es für wichtig, dass demokratische Politiker und die Medien wieder stärker über die Vorgänge rund um das Flieder-Volkshaus aufklären.“

Mit diesem Haus betreiben Rechtsextreme eine Lokalität, die als Landesgeschäftsstelle der NPD und für deren Veranstaltungen genutzt wird. Die Landesregierung bewertet den Ort

als Treff- und Sammelpunkt der rechtsextremen Szene. Die Bedeutung der Immobilie, erfuhren der Landtagsabgeordnete Raymond Walk, bestehe trotz überwiegend regionalen Wirkens auch für Veranstaltungen mit überregionaler Beteiligung, wie Schulungen und Bundesvorstandssitzungen es zeigten. Darüber hinaus diene das Objekt auch als Schnittstelle zum bürgerlichen Spektrum.

„Ein wichtiger Baustein in der Bekämpfung des Rechtsextremismus ist der Verfolgungsdruck durch unsere Ermittlungsbehörden, die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt, Staatsanwaltschaft und Gericht. Aber auch jeder Einzelne ist gefragt“, appelliert Raymond Walk.



Einer der Einsatzwagen der Polizei gestern Vormittag vor dem „Flieder-Volkshaus“ an der Katharinenstraße in Eisenach. Foto: Jensen Zlotowicz